

# HYGIENE im Fokus

Fachinformationen für das Gesundheitswesen

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Besuch der MEDICA ist für Fachleute im Gesundheitswesen unverzichtbar. Im November 2013 bot das dortige Tagesseminar „Hygiene in Klinik und Praxis“ Beiträge von hochkarätigen Referenten. Prof. Dr. Michael Kresken (Paul-Ehrlich-Gesellschaft) zeigte anhand Zahlen der Resistenzstudie der PEG von 2010, dass die ESBL-Verbreitung in Süd-Ost-Asien zugenommen hat. Dieser Erreger ist besonders in der Geflügelmast nachweisbar. Der stärkere Reiseverkehr könne nach der Öffnung des Ostens dafür gesorgt haben, dass ESBL auch in Europa auftritt. Fatalerweise ist der Erreger in Lage, Antibiotika zu inaktivieren. In diesem Zusammenhang appellierte Prof. Dr. Colin MacKenzie (Uniklinik Düsseldorf) auf einen kritischen Umgang mit Antibiotika und forderte die Ausbildung von Experten (Antibiotic Stewardship). In dieser Situation ist ein konsequentes Hygienemanagement vor allem im Intensivpflegebereich von hoher Relevanz.

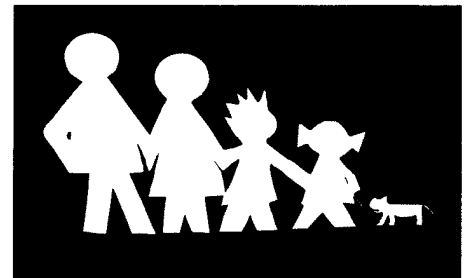
Dr. Reinold Gross (Münster) zeigte auf, dass es besonders wichtig sei, Anzeichen eines Ausbruchs von Beginn an ernst zu nehmen, zu kommunizieren und zu dokumentieren. Die Dokumentation der Maßnahmen unterstützt Führungskräfte, wenn sie in den Medien einen fachlich korrekten Umgang mit nosokomialen Infektionen darstellen müssen. Internationales Interesse fand der Bericht von Gregor Gross zum Einsatz von Kupfer in Krankenhäusern. Kupfer sei in der Lage, Erreger zu inaktivieren. Alle Teilnehmer des Seminars waren sich darin einig, dass diese Maßnahme als Zusatz zum Hygienemanagement und der Antibiotika-Reduktion anzusehen ist. Sie finden den Abstract des Berichts auf S. 6 in dieser Ausgabe.

Ihr Behr's Team

## Serie: „Impfmüdigkeit“ im Gesundheitsdienst

Der Newsletter befasst sich in dieser und in der nächsten Folge mit der besorgniserregenden „Impfmüdigkeit“ in Deutschland.

Teil 2 erklärt die wesentlichen Begriffe, die in der aktuellen Impfdebatte verwendet werden. Nicht nur medizinische Laien zeigen Unterschiede in der Impfakzeptanz, sondern auch medizinisches Personal. Die Autorin Dr. med. Ursula Ballies entwickelt im letzten Teil Vorschläge, wie diese negative Entwicklung gestoppt werden kann.



© S. Hofschlaeger\_pixelio.de

Lesen Sie heute, warum auch die Beschäftigten im Gesundheitswesen „impfmüde“ sind und welche Folgen daraus resultieren. ■

### Serie: „Impfmüdigkeit“ im Gesundheitsdienst Teil 2

## Impfgegner, Impfskeptiker, Impfmüde und Impflücken auch bei Beschäftigten des Gesundheitswesens

Impfungen sind wichtige Präventivmaßnahmen im gesamten arbeitsmedizinischen Bereich, ganz besonders aber für die in der Gesundheitsbranche Beschäftigten, denn:

Neun von zehn der gesetzlichen Unfallversicherung angezeigten Infektionen stammen aus dem Bereich Gesundheitsdienst.

### In dieser Ausgabe lesen Sie

Kommentar zu § 31 IfSG Praktische Auswirkungen zum Tätigkeitsverbot	2
Serie Teil 2 „Impfmüdigkeit“ im Gesundheitsdienst	3
Infektionsepidemiologie – Evaluation bestätigt Nationale Referenzzentren	5
Massive metallische Kupferlegierungen als Teil des Multi-Barrieresystems gegen pathogene Mikroorganismen im Krankenhaus	5
Prionenforschung und Medizintechnik	6
Arbeitsgruppe Medizinprodukt-assoziierte Risiken	7
Termine	8